

# Boule-Turnier belebt die Freundschaft

**JUMELAGE** Harxheimer feiern drei Tage mit Gästen aus Messigny-et-Vantoux / Mit sechs Planwagen durch die Weinberge

Von Gerd Plachetka

**HARXHEIM.** Der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages am 22. Januar 1963 wurde in Berlin dieses Jahr pompös gefeiert. Er stellt die Grundlage dar für die dauerhafte Aussöhnung zwischen Deutschen und Franzosen und bildet bis heute nicht nur eine wichtige Grundlage für die Beziehungen beider Staaten, sondern auch für zahlreiche Kommunen in Rheinland-Pfalz.

## Vollgepacktes Programm

Nicht minder groß waren die Feierlichkeiten während der Jumelage in Harxheim als die Partnergemeinde aus dem 490 Kilometer entfernten Messigny-et-Vantoux zum dreitägigen Freundschaftsbesuch angereist war. Das Wochenende war durch den Harxheimer Partnerschaftsverein um seinen Vorsitzenden und Ideengeber Siegfried Schäfer und seinem Vize Klaus-Werner Fritsch vorbereitet worden. Ein voll gepacktes Programm mit Boule-Turnier, einer Soirée, einem Ausflug in die Nachbargemeinde Nierstein sowie einer generationsübergreifenden Kinder- und Jugendveranstaltung.

Da staunten die deutsch sprechenden Franzosen nicht schlecht als sie hörten, es geht auf Kärnchenfahrt durch die Niersteiner Weinberge. Erst der Hinweis aus dem Hochdeut-



Auf dem Harxheimer Sportplatz geht es beim Boule-Turnier um Zentimeter.

Foto: Gerd Plachetka

schen es handele sich um einen kleinen Karren, sorgte dann wieder für die nötige Entspannung. Diese gelang dann vollends als sich der Tross von Schwabsburg aus mit sechs Planwagen in Bewegung setzte. Interessiert lauschten die Mitfahrer den Ausführungen der Winzer, die in der Steillage am „Roten Hang“ vom

Tonschiefer aus dem Perm erzählten oder von 290 Millionen Jahre alten Tiergefahren, die dort in Gesteinseinschlüssen Zeugnis abgeben.

Grundlage für besten Wein, der von rund 50 Winzern auf einer Anbaufläche von etwa 1000 Hektar kultiviert wird und von dem sich alle mit guten

Tropfen im Glas selbst ein Bild machen konnten. Viel später siedelten in Nierstein die Römer und „Glöck“ aus dieser Zeit gilt heute als die älteste Weinbergs-lage Deutschlands. Diese Erkenntnisse waren auch so manch Einheimischen bis dahin noch gänzlich unbekannt geblieben.

Als Höhepunkt gilt die alljährliche Soirée am Abend. Gastgeber war das Weingut Fries wobei die Harxheimer Familien das europäische Menue diesmal selbst in die Hand nahmen. Spanische Paella aus einer Riesenfanne oder deutsche Grillvariationen, um nur zwei der vielen Köstlichkeiten zu nennen. Dazu

spielte die rheinhessische Gruppe „pas de quoi“ – „keine Ursache“ und unterhielt und animierte zu deutsch-französischen sowie irisch-bretonischen Klängen. Obligatorisch ließen sich die Teilnehmer an der Jumelage zum Mittanzen auffordern. Grundlage bildete der lebhaftes Volkstanz „gigue“, der mit seinem 6/8-Takt zum einen vom Schrittmuster recht einfach zu tanzen ist und zu dem durch häufigen Partnerwechsel auch auf diese Weise zu freudvollen Begegnungen beiträgt.

Die Harxheimer erhielten als Gastgeschenk von der Partnergemeinde ein aus burgundischen Werkstätten gefertigtes schmiedeeisernes Rankgestell, an dem auf dem Messigny-et-Vantoux-Platz schon bald eine rosafarbene Clematis ranken wird. Eine besondere Überraschung gelang Bürgermeister Jean-Pierre Potron als er einen 40 Kilogramm schweren Comté auf die Bühne bringen ließ. Die Käsespezialität aus dem Jura wird wohl beim gemeinsamen Verspeisen nachhaltig an die gelungene Jumelage erinnern.

„A la prochaine“, bis zum nächsten Mal, war allorts zu hören und das ein oder andere Abschiedstränchen floss, als der Bus sich wieder Richtung Frankreich auf den Weg machte. Einmal mehr ein Wink für die herzliche Freundschaft, die auch 2013 nach 32 Jahren enger Verbundenheit beider Ortsgemeinden Bestand hat.